

VORANKÜNDIGUNG

**HOLGER
PAETZ**
AUCH VEGANER
VERWELKEN

AM 23. OKTOBER 2015
ZUM 15. APHASIE-FORUM MFR.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zum guten Gelingen von
IZA-Aktuell August 2015

beigetragen haben und freuen uns, Ihnen heute
 folgenden Inhalt zu präsentieren:

×	Allgemeine Informationen	Seite	2 - 6
×	Aus dem Verein	Seite	7 - 14
×	Aus den Selbsthilfegruppen	Seite	15 - 19
×	Vorankündigung	Seite	20 - 21
×	Beitrittserklärung	Seite	22
×	Termine / Impressum	Seite	23

Fragen und Antworten zur Zuzahlungspflicht in der Pflege

F: Sind Kinder grundsätzlich dazu verpflichtet, einen Teil der Pflege-Kosten zu übernehmen?

A: Nein. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Mitfinanzierung der Pflegekosten besteht nur dann, wenn die Eltern aufgrund der Pflegebedürftigkeit einen Anspruch auf Leistungen gegenüber dem Sozialamt haben und diese in Anspruch nehmen. Sollte die Altersrente der Eltern zum Bestreiten der Pflegekosten ausreichen (was aber nur selten vorkommt), so hätten Sie keinerlei Pflichten.

F: Bis zu welchem Einkommen müssen Kinder für die Pflege-Kosten der Eltern aufkommen?

A: Maßgeblich für eine mögliche Unterhaltspflicht ist zunächst das Nettoeinkommen. Hier von dürfen noch die Versicherungsbeiträge, Kreditverpflichtungen, sowie berufsbedingte Aufwendungen abgezogen werden. Die Zwischensumme daraus

ergibt das sogenannte „bereinigtes Nettoeinkommen“. Von diesem bereinigten Nettoeinkommen können zusätzlich etwaige Unterhaltskosten für geschiedene Ehepartner einschließlich der gemeinsamen Kinder abgezogen werden. Die Summe daraus ergibt den so genannten Selbstbehalt, welcher zurzeit 1.400 € pro Monat beträgt. Das bedeutet: wenn Ihnen nach Abzug der o.g. Kosten weniger als etwa 1.400 € monatlich zum Leben bleiben, muss dem Sozialamt nichts für die Pflegekosten dazu gezahlt werden. Bleibt jedoch mehr übrig, müssen Familienangehörige zum Pflegeunterhalt etwas bei Steuern – und zwar die Hälfte aus der Differenz zwischen dem bereinigtem Nettoeinkommen und dem Selbstbehalt.

Tip: Wenn Sie zur Miete wohnen und die monatliche Warm-Miete mehr als 450 € beträgt, müssen die Sozialämter im Allgemeinen auch einen höheren Selbstbehalt akzeptieren. Für Wohneigentümer mit zu tragender Hypothek wird der Selbstbehalt jedoch bereits durch die Kreditverpflichtung reduziert und kann deshalb zusätzlich nicht abgezogen werden für die Mitwirkungspflicht an den Pflegekosten.

F: Welche Kredite und Kreditausgaben können vom Nettoeinkommen abgezogen werden? Wie weit reduzieren sich die Zuzahlungen für die Pflege-Kosten?

A: Alle privaten Verbraucherkredite, Bauspardarlehen und Bank- oder Versicherungshypotheken zum Kauf, zur Modernisierung oder Renovierung einer Immobilie. Als relevante Ausgaben können nicht nur Zinsbelastungen, sondern auch die Tilgungszahlungen angesetzt werden. Alle Kosten werden zu 100% angerechnet.

F: Müssen Familienangehörige eine Rechenschaft über ihr Einkommen abgeben?

A: Ja. Wenn die Eltern einen Anspruch auf Geldleistungen gegenüber dem Sozialamt haben, sind deren Kinder verpflichtet, das Einkommen und sämtliche Sparvermögen offen zu legen.

Fragen und Antworten zur Zuzahlungspflicht in der Pflege

F: Welche Sparverträge oder Vermögen dürfen Angehörige besitzen, ohne dass diese der Unterhaltspflicht für die Pflege-Kosten zugerechnet werden?

A: Die Sozialämter erlauben in der Regel ein bestimmtes Mindestvermögen, welches je nach Kommune aber sehr unterschiedlich sein kann. Meistens liegt der erlaubte Betrag zwischen € 20.000 und € 30.000. Wer mehr Sparvermögen hat, muss es zum Pflege-Unterhalt solange einsetzen, bis es an das erlaubte Mindestvermögen grenzt. Die Behörde darf ein Sparvermögen für die Pflege jedoch generell nicht anrechnen, wenn es zur eigenen Altersvorsorge über Lebens- oder Rentenversicherungen dient. Sie darf es auch dann nicht anrechnen, wenn die Auflösung eines Sparvertrages einer Kapitalanlage mit finanziellen Verlusten verbunden wäre – oder aus anderen Gründen unwirtschaftlich ist.

F: Müssen Kinder gegebenenfalls sogar die Immobilie / das Wohneigentum verkaufen?

A: Nein. Zumindest dann nicht, wenn der Angehörige selbst darin wohnt und dies der Hauptwohnsitz ist. Laut Urteil des BGH darf ein Sozialamt die unterhaltspflichtigen Kinder nicht dazu zwingen, das Wohneigentum zu verkaufen, zu vermieten oder zu beleihen, um die Pflege-Kosten der Eltern zu finanzieren. Jedoch darf das Sozialamt für das Wohnen im eigenen Haus einen geldwerten Vorteil ansetzen, der wie ein zusätzliches Einkommen hinzu gerechnet wird. Dem entgegen gesetzt werden dürfen dann aber auch die Kosten für Grundsteuer, Hypothekenverpflichtungen, sowie für die Gebäudeversicherung. Sollte jedoch ein Ferienhaus vorhanden sein oder eine sonstige nicht ständig bewohnte Immobilie, so tritt eine ganz andere Rechtslage ein: das Sozialamt kann in dem Fall verlangen, die Immobilie so gewinnbringend wie möglich zu vermieten. Die daraus resultierenden Einnahmen würden wiederum dem Selbsterhalt hinzu gerechnet.

Fragen und Antworten zur Zuzahlungspflicht in der Pflege

F: Ich habe Geschwister. Welche Regelungen gelten, wenn mehrere Kinder unterhaltspflichtig sind?

A: In solchen Fällen muss jedes Kind seinen Anteil für die Pflege-Kosten zahlen, welcher individuell auf die Einkommens- und Vermögensverhältnisse berechnet wird. Falls einer der Geschwister seinen Zahlungen für die Pflege nicht nachkommt, wird das andere Kind jedoch nicht in die Pflicht genommen. Das bedeutet: den Anteil Ihrer zahlungspflichtigen Geschwister müssen Sie auf keinen Fall mit übernehmen

F: Bin ich auch für meine Schwiegereltern zum Unterhalt verpflichtet?

A: Primär nicht. Bei Ehepartnern mit nur einem Verdiener steht das bereinigte Nettoeinkommen jedoch zur Hälfte dem anderen Partner zu. Beträgt das Einkommen des Alleinverdieners also mehr als 2.800 €, muss er eine Zuzahlung auch für die Pflegekosten der Schwiegereltern leisten.

F: Können Eltern freiwillig auf die Unterhaltspflicht zu den Pflege-Kosten verzichten? Zum Beispiel mit einem Privat-Vertrag, ähnlich einem Ehe-Vertrag?

A: Nein. Eine solche Vereinbarung würde der Gesetzgeber als sittenwidrig einstufen. Denn sie würde an dem kratzen, was dem Staat in erster Linie billig und heilig ist: Dem Finanzhaushalt der öffentlichen Hand. Sobald Ihr Einkommen also über dem Selbstbehalt liegt, sind Sie als Familienangehöriger generell dazu verpflichtet, mehr oder weniger hohe Zuzahlungen an den Pflegekosten zu leisten.

*Quelle: Spiegelschrift Ausgabe 3 / 2015
vom Bayerischen Landesverband für die
Rehabilitation der Aphasiker e.V. (BLRA)*

Neue Informationsbroschüren!

Das Aphasiker-Zentrum Oberfranken e.V. hat gemeinsam mit Aphasiker und Angehörigen drei Informationsbroschüren erstellt. Jede Broschüre ist in „normaler“ Sprache und, wenn man sie wendet, in „leichter“ Sprache geschrieben worden. Die leichte Sprache soll es den Aphasikern ermöglichen, den Inhalt des Textes besser und leichter zu verstehen.

Die Broschüren behandeln die Themen:

- *Ursachen und Krankheitsbewältigung bei Aphasie*
- *Behandlungswege*
- *Informationen zu behördlichen Angelegenheiten*

Die Hefte können Sie entweder bei uns im Klinik-Shop erwerben oder über das Aphasiker-Zentrum Oberfranken beziehen.



Aktionstag für Groß und Klein auf dem Erlanger Schlossplatz!

Der Aktionstag, der am 4. Juli auf dem Erlanger Schlossplatz stattfand hatte das Anliegen auf Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Jeder Mensch soll vollständig und gleichberechtigt in die Gesellschaft aufgenommen werden und sie mitgestalten. Veranstalter war das Forum „Behinderte Menschen in Erlangen“, ein Zusammenschluss

von mehr als 30 Selbsthilfe- und Behindertenorganisationen, die die Möglichkeit hatten, sich in Form von Infoständen zu präsentieren.

Ein buntes Rahmenprogramm sorgte für reichlich Spaß und Unterhaltung. So waren Musik, Tanz, eine Malaktion, Rollstuhlparcours und verschiedene Spielangebote für Kinder geboten.



Mitgliederversammlung

Am 27. März 2015 fand unsere alljährliche Mitgliederversammlung statt.

Frau Rossmann stellte den Jahresbericht 2014 vor. Darin wurden detaillierte Angaben über die Beratungsarbeit, die Organisation von Veranstaltungen, Herausgabe der Vereinszeitschrift, Entwicklung der Selbsthilfegruppen, Mittelbeschaffung und Mitgliederentwicklung gemacht

Um die Altersstruktur unserer Mitglieder zu verbessern, sollte vermehrt auch bei jüngeren Betroffenen für eine Mitgliedschaft geworben werden.

Beschlossen wurde eine Neuordnung der Mitgliedsbeiträge (siehe Beitrag Seite 9) sowie eine Änderung im Vertretungsrecht. So wird der Verein in gerichtlichen und außergerichtlichen Belangen vertreten durch den ersten Vorsitzenden und durch die beiden Stellvertreter, wobei der Vorsitzende allein, die beiden Stellvertreter nur gemeinsam vertretungsberechtigt sind.



Neuordnung der Mitgliedsbeiträge

Die Arbeit von IZA wird neben den Einkünften aus unserem Klinikshop auch durch die Mitgliedsbeiträge getragen. Daher hat sich die Vorstandschaft entschlossen, die Mitgliedsbeiträge neu zu ordnen und anzupassen.

Der Beitrag für eine Einzelmitgliedschaft beträgt nun 25 Euro und für die Familienmitgliedschaft für 2 Personen 40 Euro. Wir finden die angemessenen Erhöhungen gerechtfertigt, zumal es für unsere Angebote bei den Fahrten und dem Aphasieforum für unsere Mitglieder Nachlässe gibt. So braucht man nicht einmal das gesamte Angebot auszuschöpfen,

um die Ersparnis in Höhe des Beitrages zu erzielen.

Daneben sieht die Satzung vor, dass der Vorstand in begründeten Fällen auf Antrag eine Betragsermäßigung für ein laufendes Kalenderjahr gewähren kann.

Die Beitragserhöhung wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen und wir hoffen, dass diese Entscheidung auch von den nicht anwesenden Mitgliedern so mitgetragen wird. Die Beiträge werden automatisch umgestellt und im nächsten Kalenderjahr in der beschlossenen Höhe erhoben.

(Hans Ziesler)



Wir gratulieren zum „runden Geburtstag“:



Annemarie Beer	75 Jahre
Lorenz Bergler	75 Jahre
Erika Göhring	75 Jahre
Monika Hagen	75 Jahre
Wolfgang Klimmek	75 Jahre
Manfred Neußer	75 Jahre
Christa Herrmann	70 Jahre

Maria Himml	70 Jahre
Dr. Hartwig Ingwersen	70 Jahre
Evelin Friedlein	65 Jahre
Norbert Karbacher	65 Jahre
Gisela Sendner	65 Jahre
Angelika Bergler	60 Jahre
Brigitte Dannert	60 Jahre
Else Henninger	60 Jahre
Fridolin Neumann	60 Jahre
Siegfried Schäffler	60 Jahre
Matthias Schmidbauer	60 Jahre
Dr. Wilfried Schupp	60 Jahre
Roland Heibel	55 Jahre
Siegfried Hitschfel	50 Jahre
Andreas Brendle	45 Jahre
Anja Gahler	45 Jahre
Ingrid Könlein	45 Jahre

Neue Mitglieder im Verein:

Ralf Bauer
Gisela Riemenschneider
Christian Riemenschneider

Reiner Thomas
Irmgard Thomas
Barbara Seidling

Tag der offenen Tür an der Berufsfachschule für Logopädie in Fürth

Auch dieses Jahr waren wir dabei!

Wir nahmen diesen Tag zum Anlass, den angehenden Logopäden sowie den zahlreich anwesenden Aphasikern und deren Angehörigen, das „Integrationszentrum für Aphasiker“ vorzustellen. Es bot sich die Gelegenheit, sich über den Verein und seinen Aktivitäten zu informieren. Die Vorstandsmitglieder Siegfried Hitschfel und Werner Vornberger, die beide Betroffene sind, standen den interessierten Fragestellern Rede und Antwort.



Unsere Fahrt nach Bärnau - Weiden am 16. Mai 2015

Bei schönem Wetter begannen wir unsere 1. Tagesfahrt in diesem Jahr. Ziel sollte diesmal der Mittelalterpark in Bärnau/Opf und die Stadt Weiden sein. Über die Autobahn A6 ging es an Amberg vorbei, dann über die A93 nach Weiden und weiter nach Bärnau unweit der tschechischen Grenze.

Unsere Museumsführerin begleitete uns durch die verschiedenen Abschnitte des Parks. Wir sahen nicht nur die

unterschiedlichen Haustypen und eine Turmhügelburg sondern erfuhren auch sehr viel über das Leben in der Zeit vom Frühmittelalter bis zum Spätmittelalter. Besonders interessant war, dass sich dort heute noch Familien aufhalten, die ganz im Stil dieser Zeit hobbymäßig leben.

Nach diesen beeindruckenden Erfahrungen nahmen wir im Gasthof zur Post im Zentrum von Bärnau unser Mittagessen ein. Gestärkt

durch gutes Essen und Trinken gingen weiter nach Weiden. Am neuen Rathaus erwartete uns schon der Stadtführer. Durch die alte Stadtmauer



Unsere Fahrt nach Bärnau - Weiden am 16. Mai 2015

mit den noch erhaltenen Wehrgängen ging es ins Zentrum der Altstadt mit dem langgestreckten Marktplatz. Auf dem Rundgang sahen wir nicht nur die Renaissance Giebelhäuser sondern auch die Kirche St. Josef mit der Jugendstil – Innenausstattung und als besonderes Kuriosum eine ehemalige katholische Apotheke, die für die evangelischen und katholischen Kunden separate Eingänge hatte. Damit sollten die evangelischen Kunden vor den Blicken der evangelischen

Konkurrenzapotheke geschützt sein. Wir erfuhren auch, dass Weiden als die Max-Reger-Stadt bekannt ist. Der Komponist verbrachte hier seine Jugendjahre.

Nach der Führung hatten wir noch etwas Zeit um uns in einem der vielen schönen Straßencafés einen Cappuccino zu genehmigen. Zufrieden über den gelungenen Tag traten wir am frühen Abend die Heimreise an.

Wilhelm Schöffel (Teilnehmer)



Das Integrationszentrum hat eine neue Homepage



Unsere alte Homepage war in die Jahre gekommen und musste unbedingt ersetzt werden. Die neue Homepage sollte ansprechender, informativer und übersichtlicher werden. Wir hoffen, dass dies auch gelungen ist. Zum Glück hat unser 1. Vorsitzender, Herr Siegfried Hitschel, einen Freund, der sich dieser Aufgabe gegen eine Aufwandsentschädigung annahm. An dieser Stelle sei **Herrn Stefan Keller, Informatiker**, sehr herzlich für sein Engagement gedankt.

Aufbau der Homepage:

Unter **Aphasie** finden Sie umfassende Erläuterungen zu dieser Krankheit.

Gruppen: Hier sind die Selbsthilfegruppen und deren Ansprechpartner in Mittelfranken aufgeführt. Über diese Homepage können sich nun auch die jeweiligen Selbsthilfegruppen darstellen. Wir hoffen, dass die Selbsthilfegruppen diese Möglichkeit wahrnehmen und sich mit Frau Rossmann in Verbindung setzen.

Das **Vereinsleben** beinhaltet Berichte über unsere Fahrten und beabsichtigte Aktionen. Ebenso können frühere Ausgaben von IZA - Aktuell nachgelesen werden.

Unter **Service** können Sie Links zu Verbänden und Einrichtungen finden, die mit Aphasie zu tun haben. Können Sie sich entschließen, uns zu unterstützen, dann ist dort das Spendenkonto oder auch die Beitrittserklärung angegeben.

Über uns gibt Auskunft darüber, wer für den Verein die Verantwortung trägt, wie er entstanden ist und welche grundsätzlichen Ziele er verfolgt.

Besuchen Sie zu uns unter www.aphasie-mfr.de; - es gibt immer was zu entdecken!

Die Sprachakrobaten von Erlangen und Umland beim SHG-Kochen

Am 6. Juli 2015 zu unserem SHG-Treffen hatten wir ein gemeinsames Koch-Event.

An diesem Tag kochten wir zum ersten Mal in unserem neuen „SHG-Heim“ in Erlangen-Büchenbach („Zu den heiligen Aposteln“ in der Odenwaldallee 32 in 91056 Erlangen) in der für uns neuen Küche Nudeln mit Ragù alla bolognese. Wer es kochtechnisch nicht so weiß und da zähle ich mich



auch dazu: Das Gericht stammt aus dem norditalienischen Bologna.

Wir konnten beim zubereiten des Essens ein paar nützliche „Einhand“-Küchenwerkzeuge vorstellen, die uns als „handicapt-people“ (die meisten sind nach einem Schlaganfall / Hirnblutung / Hirnschädigung usw. meist einseitig gelähmt) sehr hilfreich sein können. Die nachfolgenden Bilder zeigen uns beim zubereiten des Essen. Die ‚Krönung‘ des guten Essens war das Dessert, eine sehr gute ‚Ala Carte-Schöpfung‘ von unserem Herrn Rachel und seiner Frau.

Siegfried Hitschfel - Gruppenleiter



Selbsthilfegruppe Herzo-Treff

Am Dienstag, den 14.07.2015 machte sich die Herzogenauracher Selbsthilfegruppe und einige Andere, die nicht zu Gruppe gehören, mit dem Bus auf den Weg in den Bayerischen Wald nach St. Engelmar. Ziel war der „Wunder-Welt-Wald“, in dem es viel zu entdecken gab.

Nach dem Mittagessen im „Woid-Wipfe-Häusl“ unternahmen die Teilnehmer bei leichtem Regen eine Führung über den Waldwipfelweg, in luftiger Höhe mit bis zu 30 m Höhe . Dann ging es über den Natur-Erlebnis-Pfad mit interessanten Stationen zum Anfassen und Mitmachen.

Im Anschluss kam der „Pfad der optischen Phänomene“, mit vielen Merkwürdigkeiten und Täuschungen.

Ein einzigartiges Erlebnis war das „Haus am Kopf“, ein Haus, das völlig auf dem Kopf bzw. Dach steht.

Als nächstes wurde die Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“ in Bogenberg besichtigt. Im Biergarten „Zur schönen Aussicht“ mit herrlichem Blick auf die Donau und die Weiten des Gäubodens, ließ die Gruppe bei einer Brotzeit diesen wirklich erlebnisreichen Tag ausklingen.



Gemeinsam geht's besser

Dies bewiesen die Jungen Aphasiker in Nürnberg auch wieder bei ihrer diesjährigen Kochveranstaltung.

Am 11. April schufen sie gemeinsam Flammkuchen in den verschiedensten Variationen.

Sogar zu einer Nachspeise reichte der Elan noch.

Fröhlich ging es bei dieser gemeinsamen Arbeit zu und fröhlich hat man auch die „Früchte“ der Anstrengung genossen.

Wir bedanken uns bei Ingrid Schneider, die diese Veranstaltung vortrefflich organisierte.

Bericht: Hans Ziesler

Fotos: Thomas Wechsung



Die Selbsthilfegruppe „Junge Aphasiker Nürnberg“ treffen sich jeden 1. Samstag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Schweinauer Hauptstraße 31, 90441 Nürnberg im „Alten Rathaus“ (direkt neben der U-Bahn-Station)

Ansprechpartner: Herr Oliver Heidenreich ☎ 09 11 - 22 24 54

Herr Thomas Wechsung ☎ 0162 - 5 61 94 85

Selbsthilfegruppe Ansbach

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker Ansbach trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Außenstelle von KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen), Jahnstr. 2, 91522 Ansbach

Ansprechpartner: Frau Karin Höhn ☎ 0981 / 17281 E-Mail: karin.hoehn@aphasie-bayern.de

Selbsthilfegruppe Erlangen

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker in Erlangen trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gruppenraum „Zu den hl. Aposteln“ in 91056 Erlangen- Büchenbach, Odenwaldallee 32.

Ansprechpartner: Frau Christl Elsel ☎ 0 91 31 - 4 49 65 • Frau Paul ☎ 09 11 - 5 18 08 52

Selbsthilfegruppe „Aphasie-Sprachakrobaten“ Erlangen

Die Selbsthilfegruppe „Aphasie-Sprachakrobaten“ Erlangen trifft sich jeden ersten Montag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Gruppenraum „Zu den hl. Aposteln“ in 91056 Erlangen- Büchenbach, Odenwaldallee 32.

Ansprechpartner: Herr Siegfried Hitschfel ☎ 0 91 95 - 26 40
E-Mail: siegfried.hitschfel@t-online.de

Selbsthilfegruppe Herzogenaurach

Die Selbsthilfegruppe „Herzo-Treff“ trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat von 14:30 bis 17:00 Uhr in der Frankenküche der Fachklinik, 91074 Herzogenaurach.

Ansprechpartner: Frau Hermelinde Dickas ☎ 09132 - 33 54
E-Mail: hermelinde.dickas@gmx.de

Selbsthilfegruppe Nürnberg (ehemals Fürth)

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker Nürnberg (ehemals Fürth)

trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr
in der Sportgaststätte des SV Maiach (bei Schneiders),
Finkenbrunn 161, 91469 Nürnberg.

Ansprechpartner: Frau Angelika Bergler ☎ 09 11 - 4 74 91 84 oder ☎ 0160 98 37 91 59

Selbsthilfegruppe Nürnberg

Die Selbsthilfegruppe Nürnberg trifft sich jeden ersten Dienstag
im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr im
Gemeindsaal von St. Martha, Königstr. 79, 90402 Nürnberg.

Ansprechpartner: Frau Petra Wörlein: Tel.: 0911 - 52 99 633 E-Mail: pwoerlein@aol.com

Selbsthilfegruppe Roth

Die Selbsthilfegruppe Roth trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 15:00
Uhr – 17:00 Uhr in der Außenstelle von KISS
(Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen), Sandgasse 5, in 91154 Roth.

Ansprechpartner: Herr Rudolf Plaschke ☎ 0 91 71 / 36 27
E-Mail: r.plaschke@alfa-renovierung.de

Selbsthilfegruppe in Rothenburg/T.

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker in Rothenburg/T. trifft sich jeden
dritten Montag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus von
St. Jakob, Kirchplatz 13, 2. Stock, 91541 Rothenburg

Ansprechpartner: Herr Werner Dziad ☎ 0 79 39/5 06

Selbsthilfegruppe Schwabach

Die Selbsthilfegruppe für Schlaganfall und Aphasiker Schwabach trifft sich
jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Personalkantine im Stadtkrankenhaus
91126 Schwabach, Regelsbacher Str. 7, von 14:30-17:00 Uhr.

Ansprechpartner: Frau Monika Hagen ☎ 0 91 22/7 51 05

Kabarettist Holger Paetz — “Auch Veganer verwelken”

IZA lädt ein zu seiner Jahresveranstaltung mit dem Kabarettisten Holger Paetz “Auch Veganer verwelken” am 23. Oktober in die Fachklinik-Herzogenaurach.

Die Vernunft ist nicht aufzuhalten. Ein Leben ohne Fleisch heißt Zukunft, Vitalität, Gesundheit, Sex, Frauen, Geld. Da will jeder hin. Überhaupt

keine Frage. Also raspeln, schälen, hacken und jedes Blatt einzeln veredeln. Aber wirklich ohne? Also ganz ohne?

Allein, dass man sich immer



rechtfertigen muss, warum man kein Fleisch mehr isst. Weil einem Tiere leid tun? Ach ja? Und Pflanzen tun dir nicht leid? Auch Bäume wollen leben und du wohnst in Holzmöbeln? Das stresst. Beim Essen. Kann das gesund sein?

Man kann als Nichtvegetarier durchaus mit dem Tier sympathisieren. Und sogar beim Essen Zuneigung zum Tier entwickeln. Rinderbraten mit Rotkohl und gleichzeitig die Katze streicheln. Das können sich solche Leute gar nicht vorstellen. Aber es geht. Eine Kulturleistung. Emotionales Multi-Tasking. Aber der Katze das

Kabarettist Holger Paetz — “Auch Veganer verwelken”

Rindfleisch überlassen und mit dem Rotkohl glücklich werden?

Und mal ganz ehrlich: Alle gefährlichen Lebensmittel sind doch voll aus Pflanze! Heroin, Kokain. Und Wodka wird nur selten aus Rindfleisch gekeltert. Ist Trunkenheit nicht auch Tierschutz?

Und wieso gibt es so wenig Alkohol aus Fleisch? Was will uns das Tier damit sagen? Ist ein Vegetarier in der CSU überhaupt denkbar? Und wenn, darf man ihn zur

Kommunion lassen? Ist die Metamorphose, in die das Rind sich schickt – in dem es Gras frisst und als Lende endet – nicht Ausdruck religiöser Wandlung? Versündigt man sich nicht wider die Schöpfung, wenn man die Wurst verschmäht? Und wo schmiert der Blätterfresser den süßen Senf drauf?

Ist denn ein pures Blätterfresser-Leben überhaupt noch lebenswert? Diesen und anderen drängenden Fragen, die sonst keiner stellt, widmet sich Holger Paetz.

Eintrittspreise

- × Nichtmitglieder 20,- Euro
- × IZA-Mitglieder, Patienten und Mitarbeiter der Klinik 17,- Euro
- × Kinder bis 14 Jahre frei

Im Preis enthalten ist ein kostenloser Sektempfang und Fingerfood in der Pause! (gesponsert von der Fachklinik)

Kartenvorverkauf: Ab 15. September 2015 im Klinik-Shop der Reha-Klinik
Telefon (0 91 32) 83 31 30

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8-13 Uhr & 15-17 Uhr
Sa/So von 9-11 Uhr & 14-16 Uhr

Veranstaltungsort

- × **Fachklinik Herzogenaurach (Cafeteria)
In der Reuth 1 · 91074 Herzogenaurach**



„Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“

In der Reha- Fachklinik Herzogenaurach, In der Reuth 1, 91074 Herzogenaurach
Tel: 09132 / 83 31 30 - Fax: 09132 / 83 31 80 - E-Mail: izaev@aol.com

Durch unser Angebot wollen wir Aphasikerinnen und Aphasikern die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wieder ermöglichen.
Als **Mitglied** erhalten Sie darüber hinaus eine Ermäßigung bei den Freizeitfahrten, ermäßigten Eintritt bei der Jahresveranstaltung sowie unsere kostenlose Vereinszeitschrift.

Beitrittserklärung

Ich / wir möchte(n) die Arbeit des Zentrums Mittelfranken unterstützen und deshalb dem „Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“ beitreten:

Gewünschte Mitgliedschaft **bitte ankreuzen**:

- Einzelmitgliedschaft** - Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von € zu zahlen. (Mindestbeitrag im Jahr 25,00 €)
- Familien-Mitgliedschaft** - Wir sind bereit einen Jahresbeitrag von € zu zahlen. (Mindestbeitrag im Jahr 40,00 €)
- Fördermitglied** - Ich bin bereit einen Jahresbeitrag von € zu zahlen.

Einzel-Mitgliedschaft bzw. Fördermitglied

Name, Vorname

Straße,

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum / Telefon / E-Mail

Familien-Mitgliedschaft (Partner/Partnerin)

Name, Vorname

Straße,

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum / Telefon-/ E-Mail

Mit meinem Beitritt erkläre ich mich einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Sie unterliegen dabei den Vorschriften des Datenschutzgesetzes.

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat für den Mitgliedsbeitrag (Jederzeit widerrufbar!)

Hiermit ermächtige ich den Verein „Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“ zum Einzug des Mitgliedsbeitrages.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein „Integrationszentrum für Aphasiker e.V.“ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN

BIC

bei Kreditinstitut

Name des Kontoinhabers

Ort, Datum

Unterschrift (en)

Der Jahresmitgliedsbeitrag wird für 1 Jahr im Voraus erhoben. Stichtag ist der 01.02. eines Jahres. Bei Eintritt während des Jahres wird der Mitgliedsbeitrag zum Zeitpunkt des Eintritts eingezogen.

Die Mitgliedschaft ist mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres kündbar.

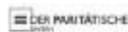
- × **10.-13.09.2015** **Feldkirch (Glacier Express)**
- × **23.10.2015** **15. Aphasieforum in der Fachklinik** (Herzogenaurach)
- × **18.03.2016** **Mitgliederversammlung (16 Uhr in der Fachklinik)**
- × **04.06.2016** **Selb / Wunsiedel**
- × **16.07.2016** **Tagesfahrt**
- × **01.-04.09.2016** **Freiburg (Schwarzwald)**
- × **21.10.2016** **16. Aphasieforum in der Fachklinik** (Herzogenaurach)

Nähere Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie über IZA, bei Frau Rossmann.

Das Integrationszentrum für Aphasiker e.V. ist Mitglied in nachstehenden Organisationen:

 Bundesverband Aphasie e.V.
Klosterstr. 14, 97084 Würzburg, Tel.-Nr: 0931 / 25 01 30-0

 Bay. Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.
Schenkenstr. 25, 91522 Ansbach, Te.-Nr: 08041 / 80 88 94 44



Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)
Spitalgasse 3, 90403 Nürnberg, Te.-Nr: 0911 / 20565-0

Impressum

Herausgeber:
Integrationszentrum für Aphasiker e.V. –Mittelfranken
In der Reuth 1
91074 Herzogenaurach

Tel.: 0 91 32/ 83 31 30
Fax: 0 91 32/ 83 31 80
E-Mail: izaev@aol.com
www.aphasie-mfr.de

Auflage: 1000

V.i.s.d.P.: Siegfried Hitschfel (sh) (1. Vorsitzender)
Redaktion: Anna Rossmann (ar)
Bankverbindung: Raiffeisenbank Herzogenaurach
Kto-Nr.: 6419291 BLZ: 76360033
IBAN: DE62 7636 0033 0006 4192 91
BIC: GENODEF1ER1

Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Copyright. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträgern, Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Unser Büro

Integrationszentrum für
Aphasiker e.V.
Anna Rossmann
In der Reuth 1
91074 Herzogenaurach
Tel: 0 91 32 / 83 31 30
Fax: 0 91 32 / 83 31 80
E-Mail: izaev@aol.com
www.aphasie-mfr.de

Montag - Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Ansonsten bitte per E-mail oder auf Anrufbeantworter sprechen.
Wir rufen Sie so bald wie möglich zurück.

Sie wollen das Beste für Ihre Füße ?

Wir haben die Lösung !

Der Gesundheitsschuh mediFLEX professional von DocPrice wurde von einem Facharzt für Orthopädie und Fußchirurgie entwickelt und ist der perfekte Schuh zur Regeneration und Prävention. Er bietet hohe Stabilität für einen sicheren Halt und festen Tritt und gleichzeitig durch das dehnbare und strapazierfähige Obermaterial viel Freiraum im Fußbett und entspannte Bewegungsfreiheit.



1_Rutschhemmende Sohle 2_Für Diabetiker geeignet 3_Flexible, extreme Belastbarkeit 4_Freiräume im Vorfuss 5_287 Gramm

WEIL WIR FÜSSE LIEBEN.

Von der Bequemlichkeit und Qualität dieses beliebten Schuhs können Sie sich in unserem **Klinikshop** überzeugen. Wir bieten Ihnen für 98,00 Euro einen leichten Schuh mit hohem Tragekomfort und Sie wählen aus den Farben weiß, schwarz, rot, platin und gray.

Öffnungszeiten des Klinik-Shops:

Mo-Fr: 8:00 Uhr - 13:00 Uhr und 15:00 Uhr - 17:00 Uhr
Sa-So: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr und 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Tel: 09132 / 83 2002